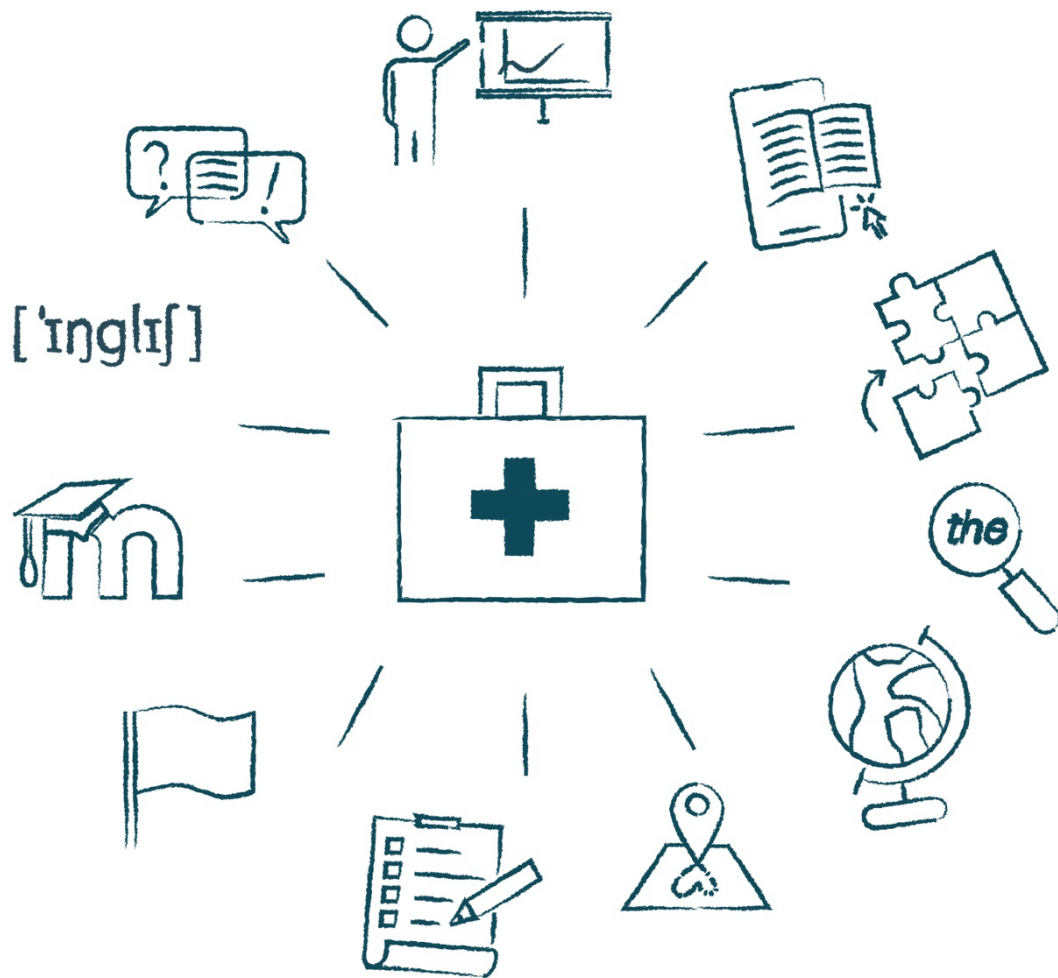


FIRST AID KIT

Wissenschaftliches Arbeiten auf Englisch –
Erste Hilfe für Ihre Studierenden



THE
ENGLISH
WORKSHOP



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

First Aid Kit: Wissenschaftliches Arbeiten auf Englisch – Erste Hilfe für Ihre Studierenden



Studierende stehen oft vor besonderen Herausforderungen, wenn sie wissenschaftliche Arbeiten auf Englisch verfassen oder englischsprachige Texte lesen müssen. Dieses kleine *First Aid Kit* bietet Ihnen als Lehrende*n einige Soforthilfen und zeigt, wie die Englisch-Werkstatt der BUW Sie und Ihre Studierenden durch vielfältige Angebote unterstützen kann.

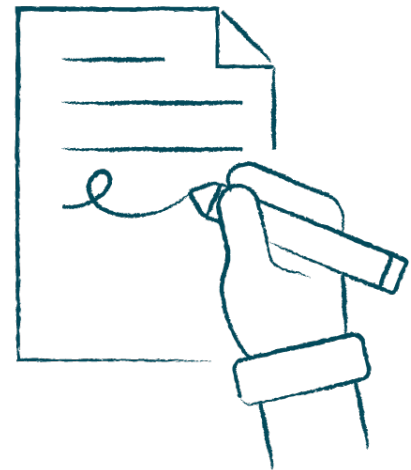
Typische Herausforderungen von Studierenden beim wissenschaftlichen Arbeiten auf Englisch:

- Unsicherheit im wissenschaftlichen Stil auf Englisch
- mangelnde Lesestrategien auf Englisch
- Schwierigkeiten beim Strukturieren von englischen Texten
- fehlende Kompetenzen in der Recherche englischsprachiger Literatur
- mangelnder englischer Fachwortschatz
- ...

1. Tipp: Explizite Vermittlung von akademischen englischen Textmustern

Das Problem

Studierende haben Schwierigkeiten, wissenschaftliche Texte und unterschiedliche Textformen (wissenschaftliche Artikel, Essays, Protokolle etc.) entlang ihres Genres und ihrer Struktur zu erschließen. Hierfür hat sich die Vermittlung bzw. der Aufbau von Genrebewusstsein als förderlich erwiesen.



Was ist ein Genrebewusstsein?

Lesende, die Genres erkennen und verwenden können, antizipieren Inhalte effektiver und verbessern ihr Textverständnis durch die Erkennung typischer Strukturmuster und sprachlicher Konventionen. Genrebewusstsein verstärkt das Textverständnis erheblich und macht Lesende effizienter, da sie gezielter auf relevante Informationen zugreifen können.

Warum ist ein Genrebewusstsein wichtig?

Viele Studierende scheitern nicht an Fachwissen, sondern an unbekannten impliziten Regeln akademischer Textsorten, die im Englischen teilweise anders sind als im Deutschen. Ein Genrebewusstsein macht diese Erwartungen besonders im Englischen explizit. Wichtig ist es, dass Sie Studierenden diese Strukturen von Texten explizit lehren. Die Englisch-Werkstatt kann Sie dabei unterstützen, die für Ihren Kurs relevanten Genres aufzubereiten und Strategien für den Aufbau von Genrebewusstsein herzustellen.

(vgl. Hyland, 2004; Hyland, 2022; Lange, 2025)

2. Tipp: Die Menge und die Schwierigkeiten des Lesestoffs anpassen



Das Problem

Was die Englischkompetenzen für das wissenschaftliche Arbeiten angeht, kommen Studierende offenbar wenig vorbereitet an die Hochschule. Es zeigen sich unter anderem Vokabelschwierigkeiten und ein langsames Lesetempo. Daher scheinen zum einen systematische Unterstützungsmaßnahmen am Studienanfang im Bereich des englischen Lesens notwendig, zum anderen scheint eine zielführende Strategie zu sein, die Lesemengen und die Komplexität der englischen Texte langsam zu steigern.

Wie könnte man hierbei vorgehen?

- Die **Komplexität des Lesestoffs** langsam steigern:
Empfehlenswert ist eine schrittweise Steigerung der Textkomplexität und Schwierigkeit im Semesterverlauf.
- Möglichkeiten des **Scaffoldings** (zeitlich begrenzte Unterstützung als methodische Maßnahme) nutzen, wie z.B. folgende Ansätze:
 - Zur Unterstützung des Textverstehens bietet es sich an, den Studierenden **Vokabellisten und Glossare** mit relevantem akademischen Englischvokabular aus den jeweiligen Lesetexten zur Verfügung zu stellen.
 - Darüber hinaus kann das Bereitstellen gezielter **Leitfragen** dazu beitragen, dass Studierende beim Lesen einen klaren inhaltlichen Fokus entwickeln und den Text strukturierter erschließen können.
 - Auch können **Visualisierungen** des englischen Textinhalts beim Verständnis des Textes helfen.
 - Oft hilft es auch schon, wenn vor dem eigentlichen englischen Leseprozess das Thema des zu lesenden Textes sprachlich vorentlastet wird durch ein gemeinsames thematisches Brainstorming oder eine Diskussion, sodass das **Vorwissen der Studierenden** aktiviert wird.
- **Lesemenge** langsam erhöhen:
Zudem erscheint es sinnvoll, besonders zu Beginn des Studiums die englische Lesemenge geringer zu halten, damit Überforderungen aufgrund des langsameren Lesetempos in der englischen Sprache reduziert werden.

(vgl. Arnbjörnsdóttir, 2018; Eriksson, 2023)

3. Tipp: Exzerpte gemeinsam mit Studierenden schreiben als Vorbereitung für Ausarbeitungen oder Präsentationen

Das Problem

Leseverstehen ergibt sich durch Interaktion mit dem zu lesenden Text. Wenn dies lediglich auf der Ebene von Markieren oder Stichworten (auf Deutsch) verbleibt, kann sich kein inzidentelles (Fach-)Wortschatzlernen sowie intensives Textverstehen herstellen. Das zusammenfassende Schreiben auf der Basis der gelesenen Literatur (z.B. auch auf Basis von mehreren Texten) in Form von Exzerpten hilft hierbei und unterstützt auch bei der Vorbereitung für Hausarbeiten oder Thesen.

Was sind Exzerpte?

Ein Exzerpt ist eine schriftliche Zusammenfassung oder ein Auszug aus einem Text, in dem die wichtigsten Informationen, Argumente oder Zitate festgehalten werden. Es dient dazu, die zentralen Inhalte eines oft umfangreichen und komplexen wissenschaftlichen Textes übersichtlich darzustellen. Beim wissenschaftlichen Lesen ist das Exzerpieren wichtig, da es das Verständnis fördert und dabei hilft, die wesentlichen Aussagen eines Textes zu erkennen und zu behalten. Es zwingt dazu, sich intensiv mit dem Gelesenen auseinanderzusetzen, Inhalte kritisch zu reflektieren und strukturiert festzuhalten. Zudem ist ein Exzerpt eine wertvolle Gedächtnisstütze, da es auch nach längerer Zeit einen schnellen Überblick über den Text ermöglicht.

Wie funktioniert das Exzerpieren?

Ziel des Exzerpts festlegen

- Für eine allgemeine Fragestellung werden die zentralen Aussagen und Argumente des Textes zusammengefasst.
- Bei einer spezifischen Fragestellung werden Informationen gezielt herausgefiltert, die für eine bestimmte Forschungsfrage relevant sind.

Aufbau eines Exzerpts

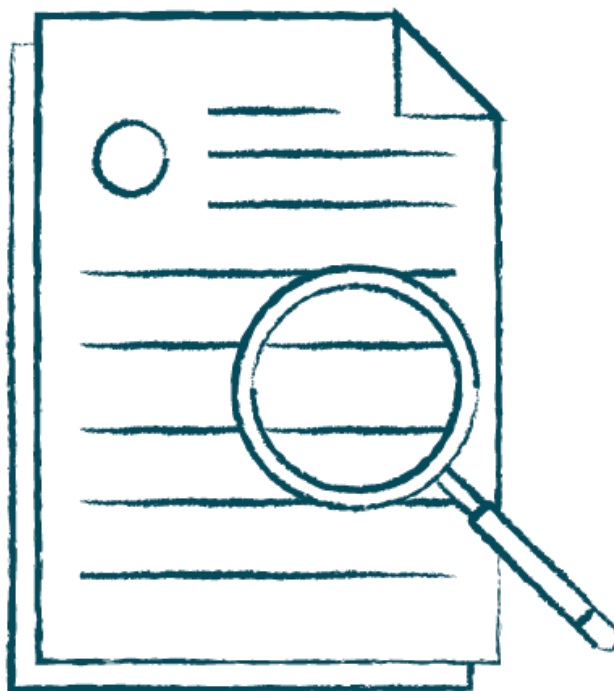
Ein gutes Exzerpt gliedert sich in drei Abschnitte:

- **Kopf**
 - Enthält die vollständigen bibliografischen Angaben (Autor*in, Titel, Jahr, etc.), das Datum der Bearbeitung und eine Leitfrage.
- **Hauptteil**
 - Hier werden die wichtigsten Aussagen des Textes entweder als wörtliches Zitat (mit Seitenangabe) oder in eigenen Worten (Paraphrase) notiert.
- **Kommentare**
 - Hier werden eigene Gedanken, Fragen, Kritik, Querverweise oder Bezüge zu anderen Themen oder Texten angebracht.

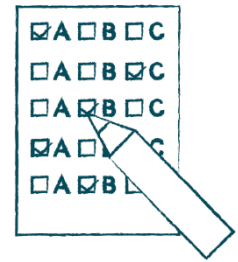
Schritt-für-Schritt-Vorgehen

1. Text sorgfältig lesen und eine Leitfrage bzw. Zielstellung formulieren.
2. Relevante Textstellen markieren, die zur Beantwortung deiner Frage beitragen.
3. Zentrale Inhalte notieren; entweder wörtlich (mit Seitenangabe) oder sinngemäß (paraphrasiert).
4. Eigene Überlegungen ergänzen:
 - a. Was ist dir aufgefallen?
 - b. Welche Verbindungen zu anderen Themen siehst du?

(vgl. Kruse, 2007; Söhner, 2020)



4. Tipp: Explizite Vermittlung von akademischem Vokabular und Fachvokabular



Das Problem

Um im Studium erfolgreich zu sein, brauchen Studierende mehr als solides Alltagsenglisch. Wissenschaftliche Texte folgen eigenen sprachlichen Mustern, die über Alltagssprache hinausgehen.

Academic Vocabulary trainieren

Genau hier setzt das Training von *Academic Vocabulary* an: Es hilft, typische Strukturen, Formulierungen und Wortfelder des Wissenschaftsenglisch zu verstehen und gezielt anzuwenden. Außerdem müssen Fachbegriffe als Konzepte neu eingeführt werden, um sie zu begreifen. Sie können nicht einfach übersetzt werden (z.B. *algorithm*, *correlation*, *precipitation*).

Wie könnte man hierbei vorgehen?

- Vokabeln im Kontext lernen:
Empfehlenswert ist das Lernen von Fachbegriffen und Vokabeln im Kontext zur Vernetzung im mentalen Lexikon, wobei neben der wörtlichen Übersetzung auch eine kurze Definition oder ein Synonym recherchiert werden sollte sowie ein Beispielsatz, in dem das Wort in einem anderen Kontext als dem des Textes eingebettet ist.

Beispiel 1:

- *Rigid*, rigide, starr, unbiegsam
- “The study challenges the assumption that social hierarchies are rigid, arguing instead that they are dynamically reshaped through ongoing institutional and cultural negotiations.”

Beispiel 2:

- *precipitation*, Niederschlag, Regen; jede Form von Wasser (flüssig oder fest), die aus der Atmosphäre auf die Erdoberfläche fällt. –
“The study examines how variations in annual precipitation influence agricultural productivity, particularly in regions that are highly vulnerable to climate change.”

- Academic Word List lernen:
 - Die Academic Word List (AWL) ist eine Sammlung von Wörtern, die in akademischen Texten besonders häufig vorkommen und daher für das Leseverstehen, Schreiben und Verstehen akademischer Inhalte von großer Bedeutung sind.
 - Legen Sie Ihren Studierenden nahe fürs gesamte Studium gezielt die Wörter aus der AWL zu lernen (z.B. mit Apps), statt zufällig Vokabeln zu pauken. So können sie einen starken, nützlichen Wortschatz speziell für akademische Texte aufbauen.

(vgl. Coxhead, 2000; Nation, 2001)

5. Tipp: Vermittlung von Lesestrategien

Das Problem

Studierende in der Studieneingangsphase haben zwar in ihrer Schulzeit zahlreiche Lesestrategien vermittelt bekommen. Allerdings zeigt sich, dass ihnen der Transfer auf andere Domänen, Fachgebiete oder wissenschaftliche Genres schwerfällt. Es ergibt daher Sinn, bestimmte Lesestrategien oder -techniken noch einmal bewusst zu machen.

Lesestrategien für die Fremdsprache

Fremdsprachliche Lesestrategien sind bewusst eingesetzte, zielgerichtete Strategien, die Leser*innen beim Verstehen, Strukturieren und Bewerten fremdsprachlicher Texte unterstützen. Sie dienen dazu, kognitive, metakognitive und motivationale Anforderungen des fremdsprachlichen Lesens zu bewältigen.

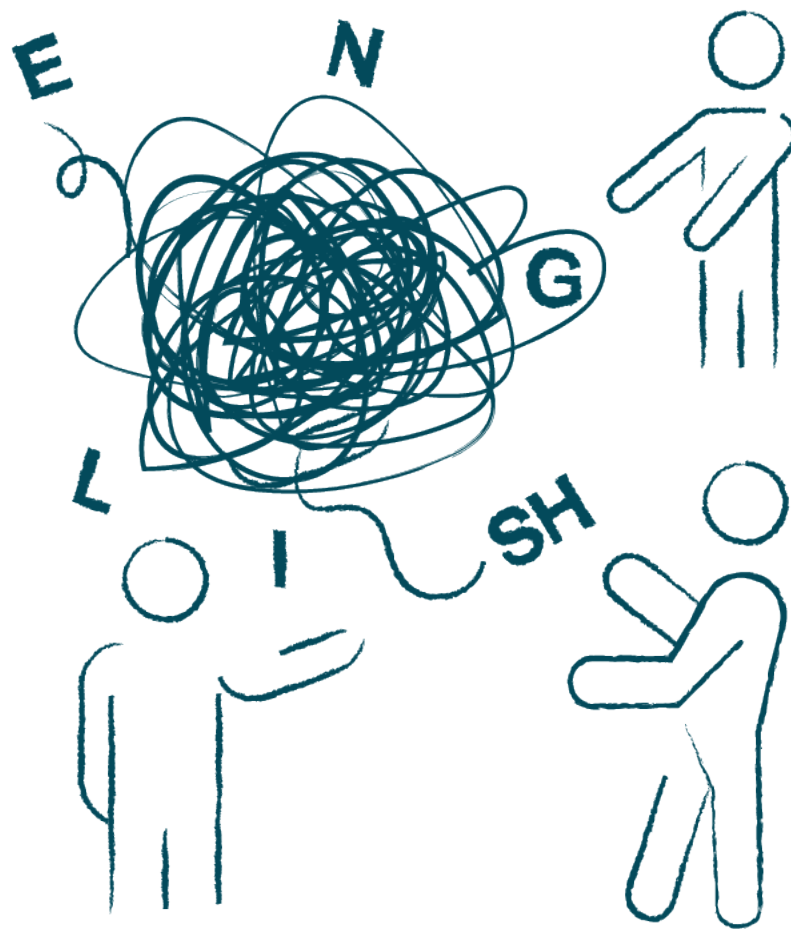
Im Gegensatz zum Lesen in der Erstsprache benötigen Lernende in der Fremdsprache diese Strategien, um mit einem eingeschränkten Wortschatz, unbekannten Strukturen und einem höheren Dekodierungsaufwand umzugehen. Letztlich hilft eine solche Strategie dabei, die kognitive Last beim Lesen zu reduzieren. Dabei umfasst Lesekompetenz nicht nur das Verstehen von Textinhalten, sondern auch Leseflüssigkeit, Wortschließung, kritisches Denken und die Einbindung von Vorwissen.

Hier finden Sie nun eine eigens erstellte Sammlung von Lesestrategien, die Sie Ihren Studierenden vor, während und nach dem Leseprozess zeigen können.

- **Vor dem Lesen** mit dem folgenden Ziel: Aktivierung von Vorwissen, Klärung von Erwartungen, gezielte Vorbereitung auf den Text.
 - Gemeinsames Brainstorming zum Thema
 - Aktivierung von Welt- und Fachwissen
 - Nutzen von Titeln, Zwischenüberschriften, Bildern oder Grafiken zur Vorhersage von Inhalten
 - Überfliegendes Lesen zur ersten Orientierung
 - Nutzung von Textsortenwissen zur Erwartungsbildung
- **Während des Lesens** mit dem folgenden Ziel: Förderung des Textverstehens auf verschiedenen Ebenen, Identifikation zentraler Inhalte und Strukturen.
 - Markieren von Schlüsselbegriffen und Hauptaussagen
 - Unterstreichen oder Annotieren
 - Strukturmerkmale erkennen (z.B. Argumentationsaufbau durch Absätze)
 - Kontexte nutzen zur Wortschließung
 - Lesestile, wie detailliertes Lesen, gezielt anwenden
 - Lesefortschritt überwachen
 - Strategiewahl reflektieren und ggf. anpassen
- **Nach dem Lesen** mit dem folgenden Ziel: Sicherung und Anwendung des Gelesenen, Reflexion über Inhalte und Strategien.

- Zusammenfassungen oder Exzerpte schreiben
- Beantwortung selbstgestellter oder vorgegebener Fragen
- Diskussion oder Austausch mit anderen
- Bewertung der Argumente und Inhalte
- Reflexion über eingesetzte Strategien
- Abgleich des jetzigen Wissens mit dem Vorwissen

(vgl. Ehlers, 2006; Rosebrock & Nix, 2025)



Wenn die Soforthilfe nicht greift: Kooperation mit der Englisch-Werkstatt

Manchmal reichen Tipps im Seminar nicht aus. Hier setzen wir von der Englisch-Werkstatt an und beraten Sie als Dozierende.

1. Unsere Angebote zur freien Nutzung für Studierende:

- **Selbstlernkurse auf Moodle:** Zu Themen wie *Reading Strategies*, *Academic Vocabulary*, *Genres* oder *Linguistic Means*.
- **Persönliche Peer-Beratung** (digital oder Präsenz) sowie ein **KI-basierter Lesebot** zur Unterstützung bei komplexen Texten.
- **Regelmäßige Workshops** zu *Presentation Skills*, Exzerpieren oder KI & Prompting.

2. Direkte Kooperation in Ihrem Seminar

Möchten Sie, dass wir einen spezifischen Teilbereich (z.B. einen 60-minütigen Input zu *Essay Writing* oder *Academic Reading*) in Ihrer Veranstaltung übernehmen? Wir kommen gerne zu Ihnen, um die Brücke zwischen Fachinhalt und sprachlicher Hürde zu schlagen.

Möchten Sie ein spezifisches Modul in Ihre Lehre integrieren oder haben Sie Bedarf an einem individuellen Workshop-Angebot für Ihre Studierenden? Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an: englishworkshop@uni-wuppertal.de – Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Get in touch

- Moodle-Kurs: <https://moodle.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=48539>



- Mail: englishworkshop@uni-wuppertal.de
- Website: www.englishworkshop.uni-wuppertal.de

Literatur

- Arnbjörnsdóttir, B. (2018). Using English at University. In B. Arnbjörnsdóttir, & H. Ingvarsdóttir (Eds.), *Language Development across the Life Span* (S. 143–162). Springer.
https://doi.org/10.1007/978-3-319-67804-7_8
- Coxhead, A. (2000). A new academic word list. *TESOL Quarterly*, 34(2), 213–238.
<https://doi.org/10.2307/3587951>
- Ehlers, S. (2006). Entwicklung von Lesekompetenz in der Fremdsprache. *Babylonia*, 3, 31–38.
- Eriksson, L. (2023). “Gruelling to read”: Swedish university students’ perceptions of and attitudes towards academic reading in English. *Journal Of English For Academic Purposes*, 64, 101265. <https://doi.org/10.1016/j.jeap.2023.101265>
- Hyland, K. (2004). *Disciplinary Discourses: Social Interactions in Academic Writing*. The University of Michigan Press.
- Hyland, K. (2022). *Teaching and Researching Writing* (4th ed.). Routledge.
<https://doi.org/10.4324/9781003198451>
- Kruse, O. (2007). *Keine Angst vor dem leeren Blatt: Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Campus Verlag.
- Lange, U. (2025). *Fachtexte lesen - verstehen – wiedergeben* (3. Aufl.). utb.
- Nation, I. S. P. (2001). *Learning Vocabulary in Another Language*. Cambridge University Press.
- Rosebrock, C., & Nix, D. (2025). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung* (10. Aufl.). Schneider Verlag Hohengehren.
- Söhner, F. (2020). *Exzerpte schreiben*. Schreibwerkstatt Universität Stuttgart.
<https://www.sz.uni-stuttgart.de/dokumente/schreibwerkstatt-materialien/textsortenwissen/Exzerpte-schreiben.pdf>